

II. Internationale polnische Meisterschaften im Winterschwimmen

vom 5. bis 7.12.2014 in Sopot

Um es vorwegzunehmen, Sopot ist absolut eine Reise wert.....

Alex Eilitz und ich haben die Vertretung der Rostocker Seehunde bei diesen Meisterschaften übernommen. Die knapp 700 km Strecke ließen sich sehr entspannt mit der Bahn ertragen. Bis Berlin ging es mit dem Regionalexpress und von dort mit dem Interzonenzug direkt bis nach Sopot. Die Anmeldeformalitäten konnten auch noch am Sonnabend vor den Wettkämpfen ganz entspannt erledigt werden. Auch hier deutete sich schon an, dass die Organisatoren die Veranstaltung mit bemerkenswerter Gelassenheit und Freundlichkeit begleiteten.

Insgesamt waren 160 Teilnehmer aus 12 Nationen gemeldet. Das Wetter war uns an den Wettkampftagen wohl gesonnen, der angekündigte Regen hatte offensichtlich kurzfristig anderweitige Verpflichtungen. In der sich an die beeindruckende Seebrücke anschließende Marina fanden die Wettkämpfe statt. Etwas unkonventionell hatten die Organisatoren vier Tage vor Wettkampfbeginn noch angekündigt, dass die Strecken nicht ganz den ausgeschriebenen Längen entsprachen, das heißt, die 25 m waren in Wirklichkeit 35 m und alle weiteren Strecken änderten sich demzufolge auch entsprechend. Das tat dem tollen Charakter des Umfeldes allerdings keinen Abbruch.



Marina mit Bahnen zwischen den roten Zuwegungen

Auf dem Gelände trafen wir dann auch mit den beiden dänischen Schwimmerinnen Sinne und Ann zusammen. Wie in der Woche vor dem Wettkampf in Gedser besprochen, wollten wir gemeinsam an einem Staffelrennen teilnehmen. Trotz der schon abgelaufenen Meldefrist hatten die Organisatoren uns ermöglicht, mit einer dänisch/deutschen Staffel über vier mal 35 m Brust zu starten. Mit Sinne hatten wir eine sehr erfolgreiche Schwimmerin in unserem Team, die in ihren Einzelwettbewerben grandios Medaillen abgeräumt hat. Ann bezeichnet sich dagegen selbst gerne als Wellnesschwimmerin. So kam für unser schönes gemeinsames Gruppenerlebnis insgesamt ein guter fünfter Platz in der Staffelvwertung heraus. Für das Zusammenrücken diesseits und jenseits der Ostsee war es allemal eine schöne Aktion.



von links: Alex, Sinne, Ann, Andreas nach der Staffel

Alex hatte seinen Focus von vornherein auf die jetzt 210 m Freistil gelegt. Auf den kürzeren Strecken hatte er sich in Sopot schon das richtige Wassergefühl geholt. Parallel dazu hat er im Vorfeld täglich mit der Akribie eines Einsiedlers an seiner Kälteresistenz und der benötigten Grundlagenausdauer im See in Papendorf gearbeitet. All das in Kombination hat letztendlich den Ausschlag für die grandiose Leistung in seinem Rennen gegeben. Mit der Präzision eines Uhrwerks hat er mit absolut konstanten Zwischenzeiten letztendlich nur den Weltmeister Henri Kaarma aus Estland ziehen lassen müssen.

Die Abendveranstaltung am Sonnabend fand in einer Discothek direkt an der Ostsee statt. Vorbereitet war ein Buffet polnischer Spezialitäten, wie wir es uns nicht besser hätten vorstellen können. Also wer Bigos und Fischsalate etc. mag, war hier genau richtig.

Überhaupt ist das Fazit ein absolut positives. Die Organisation der Wettkämpfe, die Freundlichkeit der Leute, die Stadt Sopot selbst, all das strahlte

Gastfreundschaft pur aus. Und die Stimmung unter den Sportlern ist bei solchen Veranstaltungen ja ohnehin immer sehr ausgelassen und gut.



letzter Abend rustikal nach Bigos, Schaschlik und wohl auch Bier

Gefreut haben mich natürlich auch meine drei Siege und im nächsten Jahr wird - das haben die Veranstalter jedenfalls vor - in Sopot wahrscheinlich eine Europameisterschaft stattfinden. Wenn das mal kein Ziel ist.....

Für die Minireisegruppe der Seehunde in Sopot

Andreas